

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2019/2020

Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Konviktstraße 11, 53113 Bonn

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. Carsten Burhop

- 504002107 *Vorlesung: Das „Dritte Reich“.* Eine Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte 3
- 504002162 *Kolloquium: Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Blockveranstaltung* 4
- 504002152 *Seminar: Wirtschaftsgeschichte der DDR* 5
- 504002158 *Übung: Der Lebensstandard – Geschichtliche Entwicklung, Theorie und Messung* 6

PD Dr. Boris Gehlen

- 504002159 *Übung im Vertiefungsmodul/Aufbaumodul Neuzeit* 7
Multinationale Unternehmen im 19. und 20. Jahrhundert.
Ausgewählte theoretische Beiträge

Dr. Regine Jägers

- 504002123 *Proseminar im Epochenmodul Neuzeit* 8
Die Gesellschaft im Kaiserreich, 1871–1918
- 504002144 *Übung im Hauptmodul VSWG* 9
Frauenleben im 19. Jahrhundert – Ein Quellenlektürekurs
- 504002138 *Übung im Modul Schlüsselkompetenzen* 10
Paläographische Übung anhand sozial- und wirtschaftshistorischer Quellen des 17.–19. Jahrhunderts

Dr. Christian Hillen

- 504002135 *Übung im Modul Projekte der Geschichtswissenschaft I* 11
Geld und wo man es findet

Dr. Felix Selgert

- 504002137 *Übung im Modul Profile der Geschichtswissenschaft II* 12
Methoden der Digitalen Geschichtswissenschaft
- 504001817 *Übung im Epochenmodul Neuzeit:* 13
Wirtschaftsgeschichte Deutschlands 1945

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Wirtschafts-
und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Carsten Burhop

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Vorlesung 504002107

Das „Dritte Reich“. Eine Wirtschafts-, Sozial- und Verfassungsgeschichte

Mittwoch, 10:15 – 11:45, Hörsaal VIII, Hauptgebäude

Beginn: 16. Oktober 2019

Im Verlauf der Vorlesung werden vornehmlich wirtschafts-, aber auch verfassungs- und sozialhistorische Aspekte der Geschichte des „Dritten Reiches“ behandelt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei der Übergang von der Weimarer Republik zum „Dritten Reich“ in den Jahren 1933/34, die Umgestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Ziel der Kriegsfähigkeit sowie die weiteren Entwicklungen im Zweiten Weltkrieg. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt im Bereich der Wirtschaftsgeschichte.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

Adam Tooze

Die Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Wirtschafts-
und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Carsten Burhop

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Kolloquium 504002162

Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Blockveranstaltung

Freitag, 8.11. und ggf. Samstag, 9.11., jeweils ab 10:00 Uhr
Großer Übungsraum

Im Kolloquium werden laufende Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Für Referat (15-20 Minuten) und Diskussion (15-20 Minuten) sind insgesamt 40 Minuten vorgesehen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme und Beteiligung an der Diskussion erbracht. Die Prüfungsleistungen werden je nach Studiengang und Modul festgelegt.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Wirtschafts-
und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Carsten Burhop

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Seminar 504002152

Wirtschaftsgeschichte der DDR

Dienstag, 14:15 – 15:45, Raum I, Konviktstraße 11

Beginn: 15. Oktober 2019

Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung sind das Einkommen pro Kopf sowie die Arbeitsproduktivität in Ostdeutschland niedriger, die Arbeitslosenquote hingegen höher als in Westdeutschland. Gleichwohl hat sich die wirtschaftliche Situation der Bürger im Beitrittsgebiet seit 1990 deutlich verbessert, denn das wirtschaftliche Leistungsniveau war nach 40 Jahren DDR sehr niedrig. Im Verlauf des Hauptseminars soll der Frage nachgegangen werden, welche Ereignisse, Entscheidungen und Entwicklungen dazu geführt haben, dass zwei Regionen, die während der 1930er Jahre einen ähnlichen Grad wirtschaftlicher Entwicklung aufgewiesen haben, am Ende der 1980er Jahre markante Differenzen hatten.

Studien- und Prüfungsleistungen

Jede Sitzung wird von den Studierenden vorbereitet und von einem oder zwei Studierenden geleitet. Zunächst wird der Pflichttext (der jeweils mit einem * gekennzeichnete Text; diese werden zu Semesterbeginn auf dem Ecampus hinterlegt) in der Gruppe besprochen. Anschließend halten die Sitzungsleitenden ein Referat im Umfang von ca. 20-30 Minuten. Textgrundlage für das Referat sind die weiteren, in der Termin- und Themenliste genannten Aufsätze und Bücher. Das Referat sollte medial (z.B. Powerpointpräsentation, Quellen) unterstützt werden.

Folgende Fragen sollten behandelt werden:

- Welche These stellt der Autor auf und wie ist diese in die Forschungsliteratur eingebettet. Wird eine Forschungslücke identifiziert? Wird eine Theorie überprüft?
- Welche Quellen werden herangezogen und wie werden diese im Text präsentiert. Sind diese Quellen für die Studierenden zugänglich?
- Mit welchen qualitativen (z.B. Hermeneutik, Diskursanalyse, Fallstudiendesign) oder quantitativen (deskriptive Statistik, Inferenzstatistik) Methoden werden die Quellen ausgewertet? Sind die Methoden angemessen?
- Welche Ergebnisse werden erzielt? Beantworten diese die aufgeworfenen Fragen und tragen sie zur Schließung einer Forschungslücke bei?
- Sind Sie überzeugt? Benennen Sie positive und negative Aspekte.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Einführungsliteratur:

André Steiner
Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR
Deutsche Verlagsanstalt, München 2004

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Wirtschafts-
und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Carsten Burhop

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Übung 504002158

Der Lebensstandard: Geschichtliche Entwicklung, Theorie und Messung

Dienstag, 16:15 – 17:45, Raum I, Konviktstraße 11

Beginn: 15. Oktober 2019

Im Rahmen der Übung sollen die Studierenden Indikatoren für „gutes Leben“ (z.B. Einkommen, Vermögen, Gesundheit) kennenlernen und sie sollen erfahren, wie sich diese Indikatoren in langfristiger historischer Perspektive verändert haben. Des Weiteren erlernen die Studierenden, wie „Lebensstandard“ gemessen werden kann und wie ihre Ausprägung im Zeitverlauf variiert. Die Übung kombiniert die Vermittlung von statistisch-deskriptiver Methodenkompetenz mit gemeinsamer Literatur- und Quellenarbeit.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme an der Seminardiskussion, eine Projektarbeit und ein Impulsreferat erbracht.

Die mit (*) gekennzeichneten Text sind die **Pflichttexte**, die alle Teilnehmenden zur Vorbereitung der Sitzung lesen und die in der Sitzung besprochen werden. Diese Texte finden Sie auf dem E-Campus.

Die weiteren Texte und / oder Quellen werden in einem Referat vorgestellt und anschließend diskutiert. Das Referat sollte durch eine Powerpointpräsentation und / oder Handreichungen unterstützt werden. Die Texte und / oder Quellen werden von den Referierenden beschafft.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul, i.d.R.:

Master Geschichte (Vertiefungsmodul, alte Prüfungsordnung): Protokoll im Umfang von 6-8 Seiten.

Master Geschichte (Vertiefungsmodul, neue Prüfungsordnung): Klausur.

Master Lehramt (Aufbaumodul): Referat mit Ausarbeitung im Umfang von 12-15 Seiten.

Philosophische Fakultät
Institut f. Geschichtswissenschaft/
Verfassungs-, Sozial u. Wirtschaftsgeschichte

PD Dr. Boris Gehlen

Sprechstunde nach Vereinbarung über b.gehlen@uni-bonn.de

Übung 504002159

Multinationale Unternehmen im 19. und 20. Jahrhundert. Ausgewählte theoretische Beiträge

Einführung am 25.10.2019, 10.00–14.00 h, Raum I (gr. Übungsraum)

Blockseminar am 29./30.11.2019, Raum I (gr. Übungsraum)

Multinationale Unternehmen sind wichtige, gleichwohl ambivalente Akteure im ökonomischen (Globalisierungs-)Prozess. Sie investieren grenzüberschreitend, schaffen Arbeitsplätze, transferieren Wissen und erhöhen derart Wohlstand. Sie vermeiden freilich auch Steuerzahlungen, entziehen sich unerwünschten rechtlichen bzw. ökologischen Standards, verlagern Arbeitsplätze und beschränken derart die Handlungsmöglichkeiten von Nationalstaaten.

Die Übung nimmt sich dieser Ambivalenz an und analysiert auf Basis der Lektüre und gemeinsamen Diskussion ausgewählter (theoretischer) Texte unterschiedlicher Perspektiven (historisch, ökonomisch, sozial-, kulturwissenschaftlich) multinationale Unternehmen und ihren Wandel seit dem 19. Jahrhundert. Die in den Texten behandelten Probleme werden anhand repräsentativer empirischer Fallbeispiele vertieft, die Studierenden selbst auswählen und in einem kurzen Vortrag vorstellen werden.

Studienleistungen:

1. Vorbereitung ausgewählter Texte
2. Diskussionsbeteiligung
3. Vortrag über ein ausgewähltes Thema inkl. Vortragskonzept (Abgabe: 15.11.2019)

Einführende Literatur:

Fitzgerald, Robert: *The Rise of the Global Company. Multinationals and the Making of the Modern World*, Cambridge 2015.

Jones, Geoffrey: *Globalization*, in: ders./Jonathan Zeitlin (Eds.): *The Oxford Handbook of Business History*, Reprint Oxford/New York 2010, S. 141-168.

Jones, Geoffrey: *The End of Nationality? Global Firms and „Borderless Worlds“*, in: *Zeitschrift für Unternehmensgeschichte* 51, 2006, S. 149-164.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Dr. Regine Jägers

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Proseminar im Epochenmodul Neuzeit 504002123

Die Gesellschaft im Kaiserreich, 1871–1918

Freitags, 10:15–11:45, Raum 116

Beginn: 11. Oktober 2019

Die Gesellschaft im Kaiserreich war von großer Vielfalt geprägt – sie reichte vom Großunternehmer bis hin zum einfachen Arbeiter, vom adligen Gutsbesitzer bis hin zum ländlichen Tagelöhner. Diese gesellschaftliche Spannweite spiegelte auch die großen Gegensätze im Kaiserreich: arm – reich, industriell – agrarisch, beharrend – modernisierend usw.

In diesem Proseminar sollen die gesellschaftlichen Gruppen und ihre Bedeutung im und für das Kaiserreich vorgestellt werden. Daneben hat es zum Ziel, Studienanfänger mit wichtigen Hilfsmitteln für das Studium der neueren Geschichte (z. B. Handbücher, Nachschlagewerke, Bibliographien, Zeitschriften, elektronische Kataloge) vertraut zu machen und sie in handwerklich-methodische Fragen (z. B. Literaturrecherche, Quellenkunde und -kritik, Erstellung von Referaten und Hausarbeiten) einzuführen. Zur Einübung des Gelernten wird am Ende des Semesters eine Hausarbeit geschrieben. Das angebotene Proseminar ist der erste Teil des zweisemestrigen Epochenmoduls „Die Gesellschaft im Kaiserreich, 1871–1918“. Im Proseminar sollen vor allem die Arbeitsweisen des Geschichtsstudiums vorgestellt werden. In der darauf aufbauenden Übung im Sommersemester (Teil 2 des Epochenmoduls, konzipiert als dreitägiges Blockseminar, 17.–19.4.2020) werden die gelernten Methoden dann praktisch angewandt und das Thema vertieft. Die im Proseminar verfasste und von den Studierenden im Sommersemester zu überarbeitende Hausarbeit ist Grundlage der Modulprüfung.

Studienleistungen

Die Studienleistung wird durch mündliche Beteiligung, nachbereitende Hausaufgaben, eine Hausarbeit und eine abschließende Klausur erbracht.

Literaturempfehlungen

Propädeutik:

- Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren (UTB basics). Konstanz 2006.
- Opgenoorth, Ernst/Schulz, Günther: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7. Aufl., Paderborn u. a. 2010.

Zum Thema:

- Kaschuba, Wolfgang: Lebenswelt und Kultur der unterbürgerlichen Schichten (Enzyklopädie deutscher Geschichte 5). Berlin u. a. 1990.
- Schäfer, Michael: Geschichte des Bürgertums. Eine Einführung. Köln u. a. 2009.
- Schildt, Gerhard: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 36). Berlin u. a. 1996.
- Schulz, Andreas: Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 75). 2., erweiterte Aufl., Berlin u. a. 2014.

Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 2: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815–1845/49; Bd. 3: Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 18

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Dr. Regine Jägers

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Übung im Hauptmodul VSWG 504002144

Frauenleben im 19. Jahrhundert – Ein Quellenlektürekurs

Donnerstags, 12:15–13:45, Raum 116

Beginn: 10. Oktober 2019

Auf der Grundlage ausgewählter Quellen soll in der Übung ein möglichst facettenreiches Bild der Frau im 19. Jahrhundert entworfen und zugleich der kritische Umgang mit historischen Dokumenten geübt werden.

Im 19. Jahrhundert gab es eine Vielfalt weiblicher Lebensformen. Die soziale Herkunft entschied weitaus mehr als heute über die Möglichkeiten einer Frau – eine Bürgerstochter und eine Arbeiterin beschränkten zwangsläufig andere Lebenswege. Auch prägte die städtische oder ländliche Herkunft den weiblichen Lebensentwurf – zwischen einer Städterin in Berlin und einer Bäuerin in Schwaben existierten kaum Gemeinsamkeiten.

Trotz dieser Heterogenität der Frauenleben gab es eine verbindende Klammer: ihre politische und rechtliche Subordination. Ob jung oder alt, arm oder reich, adlig oder von niedriger Geburt: die Frau war dem Mann untergeordnet, sie besaß weder die gleichen Rechte noch konnte sie politisch aktiv werden.

Das 19. Jahrhundert ist für die Geschichte der Frauen so interessant, weil sich in ihm der nachhaltige Wandel der gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Möglichkeiten der Frauen anbahnte: Um 1800 beinahe rechtlos, waren sie nach 1918 sowohl gesellschaftlich als auch politisch dem Mann nahezu gleichgestellt.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistungen umfassen die aktive Beteiligung, die vor- und nachbereitende Lektüre sowie die Präsentation von Quellen. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

- Braun, Lily: Die Frauenfrage. Ihre geschichtliche Entwicklung und wirtschaftliche Seite. Leipzig 1901.
- Duby, Georges/Perrot, Michelle (Hg.): Geschichte der Frauen. Bd. 4: 19. Jahrhundert. Hg. von Geneviève Fraisse. Frankfurt a. M. u. a. 1994.
- Gerhard, Ute (Hg.): Frauen in der Geschichte des Rechts. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. München 1997.
- Opitz-Belakhal, Claudia: Geschlechtergeschichte (Historische Einführungen 8). Frankfurt a. M. u. a. 2010.
- Schraut, Sylvia: Bürgerinnen im Kaiserreich. Biographie eines Lebensstils (Mensch – Zeit – Geschichte). Stuttgart 2013.
- Weber-Kellermann, Ingeborg: Frauenleben im 19. Jahrhundert. Empire und Romantik, Biedermeier, Gründerzeit. 3., durchges. Aufl., München 1991.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Dr. Regine Jägers

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Übung im Modul Schlüsselkompetenzen 504002138

Paläographische Übung anhand sozial- und wirtschaftshistorischer Quellen des 17.–19. Jahrhunderts

Freitags, 14:00–15:30, Raum 116

Beginn: 11. Oktober 2019

Bis zum Beginn des letzten Jahrhunderts bestand das unveröffentlichte Schriftgut überwiegend aus handschriftlichen Texten. Für zahlreiche historische Themen ist daher die Fähigkeit, solche Quellen lesen zu können, unabdingbar. Hauptziel der Übung ist es, das Lesen und Transkribieren der deutschen Schrift des 17. bis 19. Jahrhunderts einzuüben, um so die Fähigkeit zu erlangen, den reichen Fundus der in den Archiven überlieferten handschriftlichen Quellen erschließen zu können. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Handschriften des frühen 19. Jahrhunderts liegen. Daneben sollen den Studierenden verschiedene Quellengattungen (qualitativ, quantitativ) vorgestellt und Möglichkeiten ihrer Auswertung diskutiert werden.

Als Übungsmaterial dienen sozial- und wirtschaftshistorische Quellen der Region aus den Stadtarchiven Bonn und Duisburg sowie dem Landesarchiv NRW, Standort Düsseldorf, und dem Geheimen Staatsarchiv Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistungen gelten die regelmäßige Mitarbeit und vorbereitende Lektüre von Quellentexten. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

- Boeselager, Elke Frfr. von: *Schriftkunde* (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 1). Hannover 2004.
- Sturm, Heribert: *Unsere Schrift*. Neustadt/Aisch 1998.
- Süß, Harald: *Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen*. München 2004.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Dr. Christian Hillen

Sprechstunde nach Vereinbarung über: vswg-office@uni-bonn.de

Übung 504002135

Geld und wo man es findet (... in historischen Quellen)

Mittwoch, 14:00 – 17:00 Uhr, 14tägig,
Raum: RWWA, Gereon Straße 5-11, 50670 Köln

9. Oktober 2019

Geld ist Tauschmittel, Wertaufbewahrungsmittel und Recheneinheit. Geld macht glücklich oder eben gerade nicht, je nachdem, ob man zu viel, genug oder zu wenig davon hat. Geld ist Beweggrund für wirtschaftliche Betätigung aber ohne Geld ist wirtschaftliche Betätigung oft nicht möglich. Geld der Schmierstoff der Wirtschaft. Zumindest seit es Geld gibt.

Doch wo findet man Geld in historischen Quellen? Wo hat es Spuren in Unternehmen hinterlassen? Und welche? Diesen Fragen geht die Übung anhand von vielfältigen Quellen aus Unternehmensarchiven und Unternehmernachlässen nach. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit und der Umgang mit Archivquellen des RWWA.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Dr. Felix Selgert

Sprechstunde nach Vereinbarung über: fselgert@uni-bonn.de

Übung im Modul Profile der Geschichtswissenschaft II 504002137

Methoden der Digitalen Geschichtswissenschaft

Mittwoch, 10:00 – 12:00, Bibliotheksraum Neuzeit, Konviktstr. 11

Beginn: 09. Oktober 2019

Digitale Methoden der Quellenerschließung und der Analyse historischen Materials haben sich in den letzten Jahren sprunghaft weiterentwickelt. Die Übung möchte einen Überblick über diese neuen Methoden der Digital History vermitteln und anhand praktischer Beispiele projektorientiert einüben. Zudem werden wir uns einen Überblick über digitale Ressourcen erarbeiten und gemeinsam die Möglichkeiten und Grenzen digitaler Methoden in der Geschichtswissenschaft diskutieren. Inhaltlich-methodisch wird der Fokus der Übung auf der Digitalisierung von Quellenmaterial, der Aufbereitung von Daten und der Materialanalyse mit Hilfe digitaler Methoden liegen. Dabei sollen auch Techniken der digitalen Textanalyse (Text-Mining) vermittelt werden. Thematisch konzentriert sich die Veranstaltung auf die Innovations- und Industrialisierungsgeschichte der Deutschen Staaten im 19. Jahrhundert.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch die aktive Teilnahme an der Semindiskussion, die Vorbereitung und Abgabe kleinerer Hausaufgaben erbracht. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Weiterführende Literatur

- Haber, Peter: Digital Past. Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter, München 2011.
- Köller Guido: Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen, Stuttgart 2016.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Dr. Felix Selgert

Sprechstunde nach Vereinbarung über: fselgert@uni-bonn.de

Proseminar im Epochenmodul Neuzeit 504002126

Wirtschaftsgeschichte Deutschlands 1945

Mittwoch, 14:00 – 16:00, Bibliotheksraum Neuzeit, Konviktstr. 11

Beginn: 09. Oktober 2019

Das Proseminar ist der erste Teil des zweisemestrigen Epochenmoduls Neuzeit mit einem thematischen Schwerpunkt zur Wirtschaftsgeschichte Deutschlands seit 1945. Das Proseminar vermittelt in erster Linie wichtige propädeutische Grundkenntnisse des Studiums der neuzeitlichen Geschichte. Im Verlauf des Seminars erlernen Sie den Umgang mit historischen Quellen und wissenschaftlicher Literatur. Daneben vermittelt das Seminar grundlegende methodische Zugänge der Geschichtswissenschaft. Nicht zuletzt lernen Sie, sich einen Überblick über ein wissenschaftliches Thema zu verschaffen sowie Forschungsfragen und eine eigene wissenschaftliche Argumentation zu formulieren. In diesem Semester wollen wir uns mit der Wirtschaftsgeschichte West- und Ostdeutschlands seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges befassen.

Mit dem Proseminar ist der Besuch der gleichnamigen Übung (Teil 2 des zweisemestrigen Epochenmoduls) im kommenden Sommersemester verknüpft. Aufbauend auf den Erkenntnissen des Proseminars und der Ausarbeitung einer Fragestellung erlernen Sie in der Übung Schritt für Schritt das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch die aktive Teilnahme an der Seminarendiskussion, die Vorbereitung und Abgabe kleinerer Hausaufgaben, einem kurzen Essay und einer Klausur erbracht. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Pflichtlektüre

- Spoerer, Mark / Streb, Jochen: Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013.
- Steiner, André: Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, München 2004

Weiterführende Literatur

- Beck, Friedrich; Henning, Eckhart, Die archivalischen Quellen: Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften. Köln 2012 (5. Auflage)
- Heinen, Armin: Wege in den Ersten Weltkrieg (Zugänge zur Geschichte 1), Berlin 2017.
- Jordan, Stefan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Paderborn 2016.
- Neumann, Friederike: Schreiben im Geschichtsstudium, Opladen 2018.
- Schulze, Winfried: Einführung in die Neuere Geschichte. Stuttgart 2010 (5. Auflage).
- Opgenoorth, Ernst/Schulz, Günther: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. Paderborn 2010 (7. Auflage).